

Protokoll

Zweck	LAG-Sondersitzung
Datum	25.11.2013
Zeit und Ort	14.00 – 16:30 Uhr, Life Cycle Tower, Dornbirn
Anwesend	<ul style="list-style-type: none"> - Bgm. Rudolf Lerch - Anton Wirth - Bgm. Dietmar Tschohl - Daniela Kohler - Peter Steurer - Franz RUF - Marion Ebster - Ruth Moser - Andrea Mayer - Reinhard Rüscher - Bgm. Harald Nesensohn - Bgm. Alfons Rädler - Bgm. Thomas Zudrell - Birgit Werle - Gebhard Bechter - Urs Schwarz - Walter Vögel - I. Gapp - Christoph Kirchengast
Entschuldigt	<ul style="list-style-type: none"> - Bgm. Michael Domig - LA Manuela Hack - Michael Kasper - Bgm. Werner Müller
Protokoll	Peter Steurer

Agenda

- 1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit 2**
- 2. Bericht zum Hintergrund der Sondersitzung 2**
 - 2.1. Länderquote - Sockelfinanzierung:..... 2
 - 2.2. CLLD Ansatz..... 3
- 3. Position der LAG - Beschlusstext:..... 3**
- 4. Organisation in Vorarlberg 3**
- 5. SWOT 4**
- 6. Allfälliges..... 4**

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
 Tel: +43 5579 7171-0
 Fax: +43 5579 7171-71
 Mail: leader@leader-vlbg.at
 Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
 UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
 BLZ: 37401, KtNr: 61697

Zusammenfassung

Zu 1: Begrüßung auch der Vertreter der Vorderlandgemeinden

Zu 2: LEADER und Länderquote sowie CLLD-Ansatz wird erläutert

Zu 3: Länderquote soll weiter verhandelt werden; der CLLD-Ansatz soll vom Land vertreten werden; die Anfrage an die Landesregierung der Walgau und Vorderlandgemeinden wird unterstützt

Zu 4: Diskussion zu früh, Rahmenbedingungen müssen zuerst stehen

Zu 5: Entstehung wird vorgestellt

Zu 6: keine Feststellungen

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit

Obmann Rudolf Lerch begrüßt die Sitzungsteilnehmer und bedankt sich für das Kommen der Vertreter aus der Vorderlandregion, die sich in den vergangenen Jahren neu konstituiert hat und eine potentielle Region zur Beteiligung am LEADER-Programm ist.

Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Das Protokoll der letzten LAG Sitzung und das Protokoll dieser Sitzung werden in der LAG Sitzung 13/4 im Dezember zur Genehmigung vorgelegt, nachdem dieses bei der Einladung zur Sondersitzung nicht bereitgestellt wurde.

2. Bericht zum Hintergrund der Sondersitzung

Derzeit findet auf nationaler Ebene die Programmierung der regionalen Entwicklungsprogramme statt. Die LEADER-Netzwerktagung in Fieberbrunn hat gezeigt, dass der CLLD-Ansatz von den Ländern nicht aktiv gefordert wird, mit Ausnahme von Tirol. Zudem ist bei der Zuteilung der Fördermittel geplant auf die Länderquote zu verzichten und eine Sockelfinanzierung für die werbenden LAG's vorzusehen. Lt. Auskunft aus dem Ministerium ist es dringend erforderlich, dass die Länder Position beziehen.

Walter Vögel informiert ausführlich über die Situation. Im Zuge seiner Ausführungen wird eingehend diskutiert. Wir halten die wesentlichen Eckpunkte der Diskussion fest.

2.1. Länderquote - Sockelfinanzierung:

Um dem Vorwurf des Rechnungshofes gerecht zu werden, wonach mit der Länderquote kein freier Wettbewerb der Regionen gegeben ist, verfolgt das Ministerium den Ansatz den LAG's Sockelfinanzierungen zu gewähren. Das ist eine Benachteiligung größerer LAG's wie im Fall Vorarlberg.

Beispiel Vorarlberg: bei Länderquote 3% von 250 Mio. Euro = 7,5 Mio. Euro;

bei Sockelfinanzierung: Sockelbetrag pro LAG ohne Berücksichtigung der Einwohner liegt bei 2 Mio. Euro (80 LAG's mit 2 Mio. Euro = 160 Mio. Euro bleiben 90 Mio. Euro für Aufschlag)

Aufschlag auf Sockel ist wahrscheinlich die Hälfte vom Sockel also 1 Mio. Euro. So ergibt sich bei 1 LAG 3 Mio. Euro für VlbG.

Ko-Finanzierungssatz

Ist immer noch eine große Unbekannte und kann erst nach der Regierungsbildung erfolgen.

Fall 1: 80% EU und 20% Bund = 5 Mrd.

Fall 2: 50% EU und 50% Bund = 8 Mrd.

Annahme zum Ausrechnen der Ko-Finanzierung

Wahrscheinlichkeit liegt eher bei niedriger Bundesbeteiligung, also weniger Mittel.

Feststellungen der Versammelten: Spielraum sehr gering, Wahrscheinlichkeit für die Länderquote wird eher gering sein, W. Vögel berichtet, dass LR Erich Schwärzler das Thema

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

bei der Landesobleutekonferenz vorbringen wird; Länder und Beamtenebene fordern nach wie vor eine Länderquote.

2.2. CLLD Ansatz

Der CLLD-Ansatz wird von Seiten der EU im Zusammenhang mit den ESI-Fonds zur Anwendung in den Regionen empfohlen. Die Entscheidung darüber ist nationale bzw. Länderangelegenheit. Bis dato macht sich nur das Land Tirol dafür stark. CLLD bedeutet, dass bis zu 20% der EFRE Mittel nach dem methodischen Ansatz von LEADER für bottom-up Projekte verwendet werden können.

Eine Entscheidung darüber ist Ländersache.

Walter Vögel berichtet, dass er im Gespräch mit der PRSE, (Martina Büchel-German) und mit Vla (Angelika Bechter-Edelhofer) eine abweisende Haltung vorgefunden hat. Bei der Anwendung des CLLD Ansatzes werden ein erhöhter Verwaltungsaufwand und eine große Gefahrenquelle für Nachprüfungen durch das BKA befürchtet. Ähnliche Bedenken liegen auch bei der ABB (Walter Vögel) vor. Zudem ist seiner Meinung nach die Wahrscheinlichkeit zur Mitfinanzierung durch den Bund gering.

3. Position der LAG - Beschlusstext:

Länderquote:

Die Versammlung beschließt, dass die Länderquote insgesamt die bessere Lösung ist, da mit Länderquote und einer LAG weniger Administration benötigt wird, dadurch Prozesse einfacher werden und als Vorteil mehr Geld für Projekte zur Verfügung stehen kann. Wenn eine Länderquote nicht möglich sein sollte und es somit zu einer Sockelförderung für LAGs kommt, beschließt die Versammlung, dass es mehr als eine LAG (mindestens zwei) in der neuen Periode geben soll.

CLLD-Ansatz und LEADER:

Die LAG beschließt das Gespräch zum Thema CLLD mit den zuständigen Landesräten und Beamten zu suchen und wenn nötig weitere Informationen aus Tirol zu besorgen. Die Regionalentwicklung schließt sich dem Vorstoß der Region Vorderland und Walgau bei der Landesregierung an. Dabei zeigt die LAG auf, was mit dem CLLD Ansatz besser bewältigt werden kann.

4. Organisation in Vorarlberg

In der Diskussion um die Zukünftige Organisation der LAG und der Regionalentwicklung in Vorarlberg verbreitet sich die Feststellung, dass zuerst die Bundes- und Landesvorstellungen bzw. Rahmenbedingungen auf dem Tisch liegen müssen bevor die Diskussion vertieft werden kann. Zum derzeitigen Stand gilt der aktuelle Beschluss der Vollversammlung wonach in der Vorbereitung der LES vom derzeitigen Gebiet ausgegangen wird. Eine Anpassung auf die jeweilige Situation soll im Frühjahr 2014 erfolgen.

Um die Beteiligung der Gemeinden feststellen zu können erfolgt eine Einladung an alle potentiellen Gemeinden in Vorarlberg. Die Gemeinden benötigen Rahmeninformationen zu LEADER und sollten sich nicht mit zukünftig möglichen Organisationsformen konfrontiert sehen. In der nächsten LAG Sitzung im Dezember könnten diese Informationsmaterialien der Versammlung präsentiert und auf Verständlichkeit geprüft werden.

Beschluss:

Bisherige Gemeinden und potentielle neue Gemeinden (außer Dornbirn und Feldkirch) werden mit Informationen zu der aktuellen Periode und Eckpunkte (Mitgliedsbeitrag, LEADER an sich, Inhalte) für die neue Periode informiert um einen Gemeindebeschluss bis Ende April zu erhalten.

LAG Management

Hof 19, A-6861 Alberschwende

Tel: +43 5579 7171-0

Fax: +43 5579 7171-71

Mail: leader@leader-vlbg.at

Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

5. SWOT

Franz RUF stellt die Entstehung der SWOT-Analyse vor und stellt in Aussicht, dass diese den LAG-Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

6. Allfälliges

Keine weiteren Anmerkungen, die kommende LAG-Sitzung soll planmäßig stattfinden

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697